



Nord-West Oelleitung

01/2022

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Zum Ölhafen 207, 26384 Wilhelmshaven
Postfach 20 61, 26360 Wilhelmshaven,

Ansprechpartner/in: Frau Endelmann
Presse (0 44 21) 62-356
Telefax (0 44 21) 62-357
nina.endelmann@nwowhv.de
29.07.2022

Transport gasförmiger Energie durch NWO

Land Niedersachsen fördert NWO-Projekt zur Transformation einer bestehenden Mineralölferrleitung für den potenziellen Transport von gasförmigen Energieträgern

Bei der Nord-West Oelleitung GmbH (NWO) in Wilhelmshaven stehen alle Weichen seit geraumer Zeit auf Zukunftsausrichtung. Verschiedene Themen füllen in Puncto Energie die Tagesordnung. Daher wirkt das 1956 gegründete Unternehmen am tiefen Fahrwasser, welches bisher ausschließlich im Mineralölgeschäft (Umschlag, Lagerung, Durchleitung) tätig ist, auch aktiv am Vorhaben Deutschlands mit, die Energieversorgung mit Gas aus LNG oder Wasserstoff sicher zu stellen. Die Erweiterung des aktuellen Dienstleistungsportfolios hinsichtlich des Transports gasförmiger Energieträger ist hierbei für NWO von bedeutendem Interesse. „Gleichzeitig leisten wir hierdurch unseren Beitrag zur Energiewende, werden Teil des neuen Energy-Hubs in Wilhelmshaven und bleiben auch weiterhin ein verlässlicher und relevanter Partner im Bereich der Versorgungssicherheit“, berichtet NWO-Geschäftsführer Dr. Jörg Niegsch. „Insbesondere hinsichtlich des Wandels im Ölgeschäft, können wir hierdurch vor allem auch unseren Mitarbeitern eine optimistische Zukunftsperspektive bieten.“

Für den Transport gasförmiger Energieträger (wie z. B. Gas aus LNG oder Wasserstoff) im Rahmen des „Netzentwicklungsplanes Gas“ soll auch eine bestehende und derzeit ungenutzte NWO-eigene Mineralölferrleitung mit einem Durchmesser von rund 102 cm (40 Zoll) zum Einsatz kommen. Beginnend im Tanklager Wilhelmshaven verläuft sie über eine Distanz von insgesamt 55 Kilometern bis nach Barßel im Landkreis Cloppenburg, parallel zur in Betrieb befindlichen NWO-Pipeline (letztere führt bis nach Wesseling bei Köln). Sie diene einst als zusätzlich zur NWO-Pipeline genutzter unterirdischer Fernleitungsabschnitt, um der hohen Nachfrage nach Öl mittels Parallelbetrieb gerecht werden zu können. Die Leitung wird heute nicht mehr für die Durchleitung von Mineralöl genutzt. Sie unterliegt dennoch weiterhin der regelmäßigen Anlagenüberwachung durch NWO, wird vor äußeren Einflüssen geschützt und ist statt mit Mineralöl mit Stickstoff gefüllt.

Die Transformation dieser 40“-Leitung für den Transport gasförmiger Energieträger erfordert die Feststellung ihrer Eignung durch eine

Prüfstelle für den beabsichtigten Anwendungsfall. Dies beinhaltet eine messtechnische Prüfung auf Herz und Nieren, sowohl über den gesamten Umfang als auch die gesamte Leitungslänge - von Innen und Außen. Um die gewünschten Messeräte zum Einsatz bzw. in die Leitung einzubringen und die aufwendigen Inspektionen an der Leitung durchführen zu können, sind verschiedene vorbereitende Maßnahmen an der Leitung im Vorfeld nötig. Hierzu zählen auch Rohrbauaktivitäten an der Leitung. Nach der Prüfung wird die Leitung zunächst wieder verschlossen, mit Stickstoff befüllt und die Auswertung der Messungen und Untersuchungen erfolgt.

Das Land Niedersachsen fördert das Vorhaben der NWO zur Prüfung auf Eignung der Leitung für den beschriebenen Zweck. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Wirtschaftsfonds Niedersachsen in Form einer Anteilfinanzierung. Die Zuwendung bedingt den Abschluss der Prüfung, ob die Mineralölfornleitung für den Transport gasförmiger Energieträger, wie Wasserstoff und/oder LNG, transformiert werden kann, bis Ende Juni 2023.

Derzeit läuft bei NWO zusätzlich zum normalen Tagesgeschäft daher alles auf Hochtouren, um künftig möglichst auch im Bereich des Importes von LNG oder bei der Versorgung mit klimaneutralem Wasserstoff zu unterstützen.

„Grünen Strom, mit dem wir unseren Energiebedarf bestreiten, beziehen wir bereits und die Ideen gehen uns nicht aus, Teil des längst begonnenen Transformationsprozess und dabei weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber im Energy-Hub Wilhelmshaven zu sein. Mit der Unterstützung durch das Land Niedersachsen für unser jüngstes Projekt haben wir nun einmal mehr die Möglichkeit, unsere Vision als zukunftsorientiertes Unternehmen voranzubringen“.

Seit 1958 wird Mineralöl bei der NWO angelandet, zwischengelagert und via Fernleitung zu den entsprechenden Empfängern ins Emsland, Rhein-Ruhr-Gebiet und nach Hamburg transportiert. Sicherheit, Umweltschutz sowie ein verantwortungsbewusstes Handeln haben hierbei stets oberste Priorität.

Über die Anlagen der NWO wurde in den vergangenen Jahren jeweils rund ein Fünftel des deutschen Rohölimports umgeschlagen. Den Ölhafen können 20 Meter tief gehende Tanker mit einer Tragfähigkeit von 260.000 Tonnen anlaufen. Damit ist Wilhelmshaven der einzige deutsche Hafen, der Schiffe dieser Größe aufnehmen kann.